

Baubeschreibung / Vorbemerkungen mit allgemeinen und technischen Angaben

26_Weil(Rhein)-Lörrach

Projekt G.016268295

Erneuerung Lörrach Weiche 202

Projekt G.016268262

Erneuerung Lörrach Weiche 210

Projekt G.016268263

Erneuerung Lörrach Weiche 212

Projekt G. 016268299

SE2 Lörrach Gleis 7

Projekt G.016268296

Erneuerung Lörrach Weiche 203

Projekt G.016268297

Erneuerung Lörrach Weiche 211

Projekt G.016268264

Erneuerung Lörrach Gleis 1

DB InfraGO AG

Region Südwest

Projektmanagement Oberbau und Ausrüstungstechnik (I.IA-SW-P 321)

Schwarzwaldstraße 86

76137 Karlsruhe

Inhaltsverzeichnis

A.	Projektübersicht	5
B.	Angaben zur Baustelle und Ausführung	6
0.1	Angaben zur Baustelle	6
0.1.1	Lage der Baustelle.....	6
0.1.1.1	Lörrach W. 202, W203.....	6
0.1.1.2	Lörrach W. 210, W211, W212.....	6
0.1.1.3	Lörrach Gleis 1	6
0.1.1.4	SE2 Lörrach Gl. 7	7
0.1.2	Besondere Belastungen.....	8
0.1.3	Vorhandene Anlagen.....	8
0.1.3.1	Hindernisse und bauliche Anlagen der DB AG.....	8
0.1.3.2	Kabel und Leitungen Dritter	8
0.1.3.3	Angaben zur Strecke / zu den Strecken.....	8
0.1.3.4	Oberbau	9
0.1.4	Verkehrsverhältnisse auf der Baustelle.....	10
0.1.5	Freizuhaltende Flächen	10
0.1.6	bleibt frei.....	10
0.1.7	bleibt frei.....	10
0.1.8	Lage und Ausmaß dem AN überlassener Flächen.....	10
0.1.9	Baugrund.....	13
0.1.10	Bleibt frei	13
0.1.11	Bleibt frei	13
0.1.12	Besondere Vorgaben für die Entsorgung	14
0.1.13	Schutzgebiete oder Schutzzeiten.....	14
0.1.14	Schutzmaßnahmen.....	14
0.1.15	bleibt frei.....	16
0.1.16	bleibt frei.....	16
0.1.17	Hindernisse.....	16
0.1.18	Kampfmittel.....	16
0.1.18.1	Kampfmittelfreimessung	16
0.1.18.2	Gestellung Fachaufsicht für Kampfmittelräumung.....	16
0.1.19	Baustellenverordnung.....	17
0.1.20	Auflagen Dritter.....	17
0.1.21	bleibt frei.....	17
0.1.22	Vorarbeiten des AG	17
0.1.23	Arbeiten anderer Unternehmer	17
0.2	Angaben zur Ausführung.....	18
0.2.1	Bauablauf	18

0.2.2	Erschwernisse	19
0.2.3	Vorgaben aus dem SiGe-Plan	19
0.2.4	Sicherungsmaßnahmen (gem. DIN 18325 0.2.7)	19
0.2.4.1	Sicherung der Baustelle gegen Gefahren aus dem Bahnbetrieb und bauaffine Dienstleistungen – Durchführung durch AG	19
0.2.4.2	Sicherung der Baustelle gegen Gefahren aus dem Bahnbetrieb und bauaffine Dienstleistungen – Durchführung durch AN	20
0.2.5	Kontaminierte Bereiche.....	22
0.2.6	Besondere Anforderungen an Baustelleneinrichtungen	22
0.2.7	Besondere Anforderungen an Gerüste	22
0.2.8	Mitbenutzung fremder Einrichtungen	22
0.2.9	Vorhaltung für andere Unternehmer.....	22
0.2.10	bleibt frei.....	22
0.2.11	bleibt frei.....	22
0.2.12	bleibt frei.....	22
0.2.13	Eignungs und Gütenachweise	22
0.2.13.1	Eignungs- und Gütenachweise für zugelieferte mineralische Ersatzbaustoffe (MEB) und Bodenmaterial	22
0.2.14	Umgang mit aufarbeitungsfähigen Stoffen	23
0.2.15	Abfallmanagement von Bau- und Abbruchabfällen	23
0.2.15.1	Entsorgung durch den Auftraggeber / Zuführungskonzept.....	24
0.2.15.1.1	Entsorgungs- und Zuführungskonzept.....	24
0.2.15.1.2	Handhabung von Bodenaushub und Bauabfällen.....	25
0.2.15.1.3	Deklarationsanalytik	26
0.2.15.2	Entsorgung durch den Auftragnehmer / Zuführung	26
0.2.16	Materialbeistellung durch Auftraggeber.....	26
0.2.17	Materialliefer- und Abfuhrplan.....	28
0.2.18	Leistungen für andere Unternehmer	28
0.2.19	Zusammenwirken mit anderen Unternehmern	28
0.2.20	bleibt frei.....	29
0.2.21	bleibt frei.....	29
0.2.22	bleibt frei.....	29
0.2.23	Betriebliche Angaben (gem. DIN 18325 0.2.3 und 18325 0.2.5)	29
0.2.24	Oberleitung (gem. DIN 18325 0.2.6)	31
0.2.25	Ausführung Bettungsarbeiten (gem. DIN 18325 0.2.16).....	31
0.2.26	Ausführung Rand- und Rangierwegarbeiten	31
0.2.27	Ausführung Planumsverbesserung	31
0.2.28	Ausführung Entwässerungseinrichtung.....	31
0.2.29	Arbeiten im Tunnel (gem. DIN 18325 0.1.6).....	31
0.2.30	Arbeiten an Signalanlagen.....	31
0.2.31	Arbeiten Rückstromführung, Bahnerdung, Potenzialausgleich.....	32

0.2.32	Gleis-/Bauvermessung und Lichtraummessung	32
0.2.32.1	Absteckung.....	32
0.2.32.2	Abnahmevermessung.....	32
0.2.32.3	Lichtraummessung (und Engstellendokumentation)	32
0.2.33	Ergänzende Ausführungsbestimmungen	32
0.3	Einzelangaben bei Abweichungen von den ATV	32
0.4	Einzelangaben zu Nebenleistungen und besonderen Leistungen	33
0.4.1	Nebenleistungen.....	33
0.4.2	Besondere Leistungen.....	33
0.5	Technische Bearbeitung.....	33
0.5.1	Ausführungsunterlagen.....	33
0.5.2	Bestandsunterlagen und Dokumentation	33
0.5.3	Bauzeitenplan (Konkretisierung zu BVB 16.2)	33

Alle Regelungen dieser Baubeschreibung/Vorbemerkungen sind bei der Preisbildung zu berücksichtigen.

A. Projektübersicht

Los-Nr.	Bezeichnung / Leistungsschwerpunkte
10	Weichenerneuerung Lörrach W. 202 - Weichenerneuerung, einschl. Bettungserneuerung: 1 Stk. - Gleiserneuerung konventionell: 30 m - Vollständige Bettungserneuerung konventionell: 30 m Inkl. Schienenerneuerung (SE2) mit anschließenden Stopfarbeiten
11	Weichenerneuerung Lörrach W. 203 - Weichenerneuerung, einschl. Bettungserneuerung: 1 Stk. - Gleiserneuerung konventionell: 51 m - Vollständige Bettungserneuerung konventionell: 51 m Inkl. Schienenerneuerung (SE2) mit anschließenden Stopfarbeiten
12	Weichenerneuerung Lörrach W. 210 - Weichenerneuerung, einschl. Bettungserneuerung: 1 Stk. - Gleiserneuerung konventionell: 36 m - Vollständige Bettungserneuerung konventionell: 36 m Inkl. Schienenerneuerung (SE2) mit anschließenden Stopfarbeiten
13	Weichenerneuerung Lörrach W. 211 - Weichenerneuerung, einschl. Bettungserneuerung: 1 Stk. - Gleiserneuerung konventionell: 20 m - Vollständige Bettungserneuerung konventionell: 20 m Inkl. Schienenerneuerung (SE2) mit anschließenden Stopfarbeiten
14	Weichenerneuerung Lörrach W. 212 - Weichenerneuerung, einschl. Bettungserneuerung: 1 Stk. - Gleiserneuerung konventionell: 30 m - Vollständige Bettungserneuerung konventionell: 30 m Inkl. Schienenerneuerung (SE2) mit anschließenden Stopfarbeiten
15	Gleiserneuerung Lörrach Gleis 1 mit PSS und TE: - Gleiserneuerung konventionell: 2154 m - Vollständige Bettungserneuerung konventionell: 2154 m - Planumsverbesserung KG1 ink. Neubau TE: 905 m - Planumsverbesserung KG2: 100 m - Bahnübergangsarbeiten: 4 Stk Inkl. Schienenerneuerung (SE2) mit anschließenden Stopfarbeiten
16	Schienenerneuerung (SE2) Lörrach Gleis 7 Schienenerneuerung mit anschließenden Stopfarbeiten: 1296 m

B. Angaben zur Baustelle und Ausführung

0.1 Angaben zur Baustelle

0.1.1 Lage der Baustelle

0.1.1.1 Lörrach W. 202, W203

Bundesland: Baden-Württemberg

Stadt/Landkreis: Lörrach

Lage im Netz:

Strecke: 4400

von Lörrach Schillerstraße bis Lörrach HBF

von km 6,250 bis km 6,324

Lage des Bahnkörpers:

Geländegleich

An den Baubereich grenzen:

Wohn-Mischgebiet

0.1.1.2 Lörrach W. 210, W211, W212

Bundesland: Baden-Württemberg

Stadt/Landkreis: Lörrach

Lage im Netz:

Strecke: 4400

von Lörrach HBF bis Lörrach Schwarzwaldstraße

von km 6,752 bis km 6,837

Lage des Bahnkörpers:

Geländegleich

An den Baubereich grenzen:

Wohn-Mischgebiet

0.1.1.3 Lörrach Gleis 1

Bundesland: Baden-Württemberg

Stadt/Landkreis: Lörrach

Lage im Netz:

Strecke:	4400		
von	Lörrach-Stetten	bis	Lörrach Haagen/Messe
von km	4,938	bis km	6,250
und			
von km	8,300	bis km	9,359

Lage des Bahnkörpers:

Geländegleich

An den Baubereich grenzen:

Wohn-Mischgebiet / Gewerbegebiet

0.1.1.4 SE2 Lörrach Gl. 7

Bundesland: Baden-Württemberg

Stadt/Landkreis: Lörrach

Lage im Netz:

Strecke:	4400		
Bahnhof:	Lörrach / Gl. 7		
von	Weiche 214	bis	Weiche 046
von km	6,892	bis km	7,649

Zugangsmöglichkeiten zu den Arbeitsstellen:

Zugang besteht über den Bahnsteig in Lörrach HBF und Lörrach Haagen/Messe , sofern nicht im Bauvertrag § 15. 1 anders geregelt

Beschaffenheit der Zufahrtsmöglichkeiten:

Zufahrten bestehen über die Bahnübergänge im Baufeld.

Aufgleisungsmöglichkeiten:

- Aufgleisstelle BÜ km 5,160 / Hauptstraße
- Aufgleisstelle BÜ km 5,652 / Schillerstraße
- Aufgleisstelle BÜ km 5,923 / Baumgartnerstraße
- Aufgleisstelle BÜ km 9,088 / Beim Haagensteg

Vorhandene Kabelkanäle und sonstige Anlagen sind bei Aufgleisungen zwingend zu sichern. Der hierfür anfallende Aufwand ist in die LV-Positionen für Sicherung von Hindernissen einzurechnen und wird nicht gesondert vergütet.

Der AG stellt keine Aufgleismöglichkeit zur Verfügung. Diese ist vom AN selbst zu erstellen, zu unterhalten, zu betreiben und anschließend vollständig rückzubauen. Die Aufwendungen hierfür sind einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

Für die Ausführung dem AN überlassene Arbeitsgleise:

Bezeichnung und Lage der Gleise: gem. Anlage 3.15

Sonstige für Arbeitszüge notwendigen Gleise und Weichen in den entsprechenden Bahnhöfen hat sich der AN in eigener Verantwortung zu mieten bzw. zu reservieren.

0.1.2 Besondere Belastungen

Keine Belastungen aus Immissionen sowie aus besonderen klimatischen Bedingungen.

0.1.3 Vorhandene Anlagen

0.1.3.1 Hindernisse und bauliche Anlagen der DB AG

Lage und Art der der DB AG bekannten Hindernisse und baulichen Anlagen, die sich im Umkreis von bis zu 2,5 m von der Gleisachse befinden:

siehe Anlage 3.23 Auflistung Hindernisse

An dieser Stelle wird auf die besondere Sorgfaltspflicht des AN hingewiesen, sich mit den oben genannten Hindernissen und baulichen Anlagen vor Beginn der Bauarbeiten vertraut zu machen.

0.1.3.2 Kabel und Leitungen Dritter

Lage und Art der der DB AG bekannten Kabel und Leitungen Dritter:

siehe Anlage 3.23 Auflistung Hindernisse

0.1.3.3 Angaben zur Strecke / zu den Strecken

Lörrach W. 202, 203, 210, 212, Gl. 1

Streckenstandard	R 120 81 - 120 SPNV
Streckenklasse	D4 - 22,5t/8,0 t/m
Streckenbelastung	10.000 – 19.999 Lt/Tag

Lörrach Gl. 7

Streckenstandard	R 120 81 - 120 SPNV
Streckenklasse	D4 - 22,5t/8,0 t/m

Streckenbelastung < 10.000 Lt/Tag

Gleisabstände:

Lörrach Gleis 1 – Gl. 2: a= 4,50 m

Lörrach Gl. 1 km 4,992 – 5,176 : eingleisige Strecke

Lörrach Gl. 7 zu Gl. 71 und 8: a= 4,80 m

VzG-Streckengeschwindigkeit:

Richtungsgleis Ri. a:

km 4,938 bis 5,200:	90 km/h
km 5,200 bis 6,250:	80 km/h
km 8,300 bis 8,700:	120 km/h
km 8,700 bis 9,359:	80 km/h

Richtungsgleis Ri. b:

km 4,938 bis 6,250:	80 km/h
km 8,300 bis 8,600:	120 km/h
km 8,600 bis 8,900:	80 km/h
km 8,900 bis 9,359:	120 km/h

Gegenrichtungsgleis Ri. b:

km 4,938 bis 6,250:	80 km/h
km 8,300 bis 8,600:	120 km/h
km 8,600 bis 8,900:	80 km/h
km 8,900 bis 9,359:	120 km/h

Gegenrichtungsgleis Ri. a:

km 4,938 bis 6,250:	80 km/h
km 8,300 bis 8,700:	120 km/h
km 8,700 bis 9,359:	80 km/h

Gleisgeometrie:

Kleinster Radius: 350 m

Größte Überhöhung: 120 mm

Größte Längsneigung: <= 6,607 ‰

0.1.3.4 Oberbau

Oberbauanordnung siehe Streckenband

0.1.4 Verkehrsverhältnisse auf der Baustelle

Siehe auch Betriebliche Regelungen siehe Punkt 0.2.23

Der AG übernimmt keine Gewähr in Bezug auf die Verfügbarkeit und die Nutzungsmöglichkeit öffentlicher Verkehrswege und -flächen außerhalb des vertraglichen Leistungsbereiches, insbesondere in Bezug auf die Nutzung von Über- und Unterführungen für vom AN vorgesehene Schwerlastverkehre.

0.1.5 Freizuhaltende Flächen

siehe 0.1.8

0.1.6 bleibt frei

0.1.7 bleibt frei

0.1.8 Lage und Ausmaß dem AN überlassener Flächen

Stellt der AG dem AN die in den Ausschreibungsunterlagen dargestellten Bereitstellungs- und Lagerflächen für die Dauer der Bauzeit zur Verfügung, gelten folgende Regelungen als vertraglich festgelegt und mit den Einheitspreisen abgegolten:

Der AN ist Betreiber dieser Flächen.

Der AN hat die genutzten Bereitstellungs- und Lagerflächen entsprechend des Urzustandes wiederherzustellen.

Durch den AN sind u.a. folgende Dokumentationen durchzuführen und dem AG zu übergeben:

- Dokumentation des Ist-Zustandes vor Inbetriebnahme
- Laufende Dokumentationen während des Betriebes
- Dokumentation des Zustandes nach Wiederherstellen der genutzten Flächen.

Bereitstellungsflächen:

Fläche 1 Basel Bad Rbf, neben Gl. 218 (Erlengleis):

Km 4,85 - 5,5 Links der Bahn

Flächenbeschaffenheit: teilw. befestigt, stark verdichtet

Flächennutzung: Bereitstellung, Entsorgung, Umschlag von Oberbaustoffen

Straßenseitige Zufahrt: über Str. „Am Umschlagebahnhof“, Weil am Rhein.

Die Bereitstellungsfläche 1 befindet sich am westlichen Rand des Basel Bad Rbf, neben dem Erlengleis (Gl. 218) und verfügt über eine Laderampe. Die Fläche wird von anderen Bau-Auftragnehmern (hauptsächlich GP KaBa Pfa 9.2) genutzt. Es ist deshalb im Vorfeld zwingend notwendig, die Nutzung der Fläche mit der Bauüberwachung des GP abzustimmen.

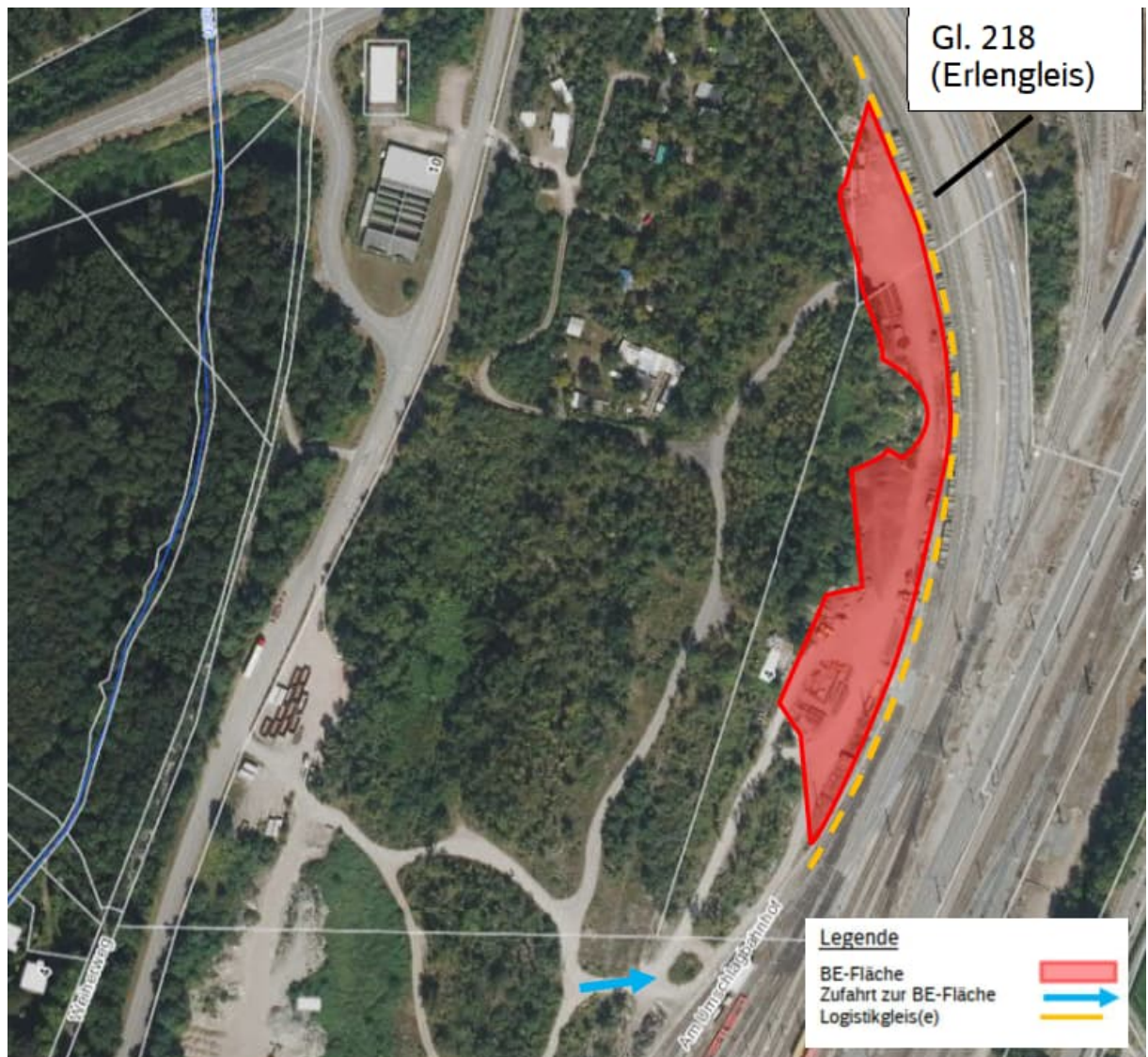


Abbildung 1 Fläche 1 am Erlengleis

Montageflächen:

Fläche 2 Lörrach Hbf, Montagefläche neben Gl. 67:

Km 6,7-6,85

Flächenbeschaffenheit: unbefestigt

Flächennutzung: Montagefläche

Straßenseitige Zufahrt: die Fläche ist nicht anfahrbar

Der Umschlag von Abfällen und staubenden Schüttgütern ist in der Zeit von 22:00

Uhr bis 06:00 Uhr untersagt (Wohnbebauung).



Abbildung 2 Lörrach Hbf, Montagefläche neben Gl. 67

Fläche 4 Hp Lörrach Haagen/Messe, Montagefläche neben Gl. 1:

Km 8,7-9,0

Flächenbeschaffenheit: unbefestigt

Flächennutzung: Montagefläche

Straßenseitige Zufahrt: die Fläche ist nicht anfahrbar

Der Umschlag von Abfällen und staubenden Schüttgütern ist in der Zeit von 22:00

Uhr bis 06:00 Uhr untersagt (Wohnbebauung).

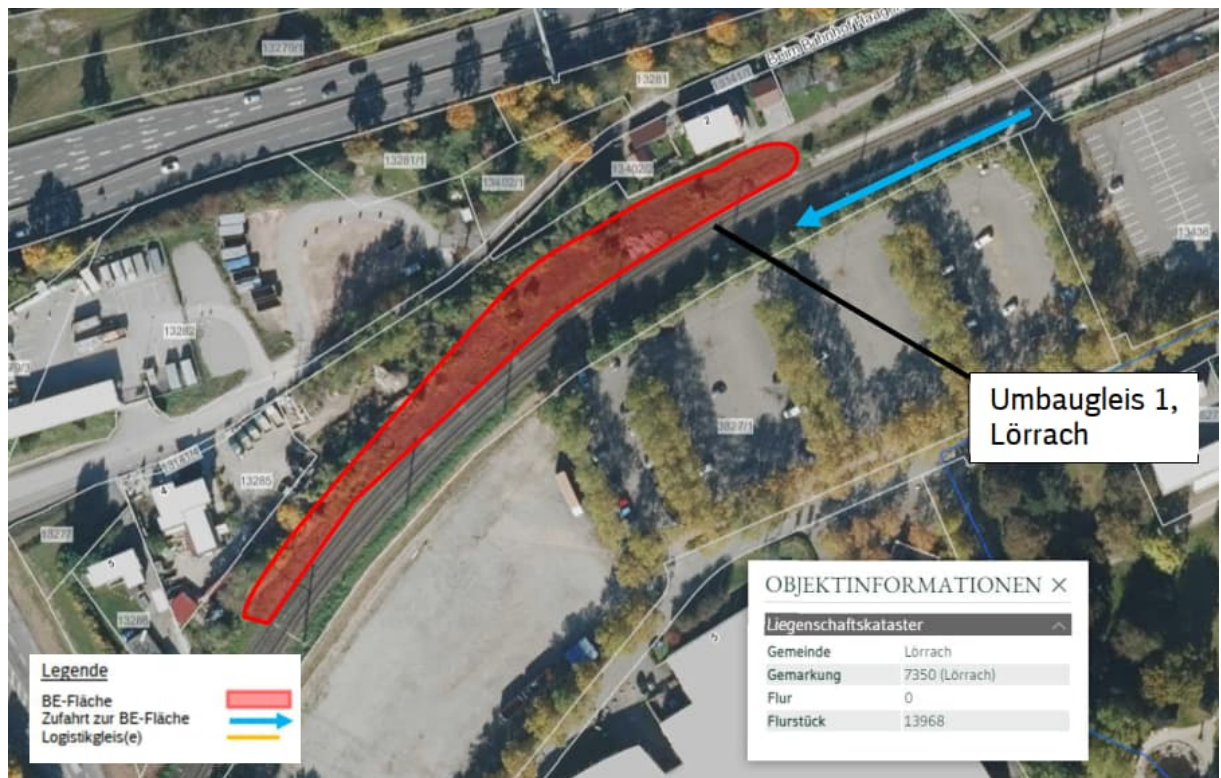


Abbildung 3 Hp Lörrach Haagen/Messe, Montagefläche neben Gl. 1

Soweit der AN weitere Flächen als der vom AG zugewiesenen Flächen zur Bereitstellung oder Aufbereitung nutzen will, hat er selbständig die hierfür notwendigen privatrechtlichen und öffentlich - rechtlichen Genehmigungen (z.B. 4. BImSchV) einzuholen und diese dem AG vor der Nutzung nachweisfähig (z. B. Bescheid) vorzulegen.

Ferner hat der AN für die Flächen ein Beweissicherungsverfahren durchzuführen. Von einer genehmigungsfreien Fläche als Ausnahme vom genehmigungspflichtigen Zwischenlager (nach 4. BImSchV Anhang 1, Ziffer 8.12) ist auszugehen, wenn die Fläche in einem funktionalen Zusammenhang mit einer einzigen Baumaßnahme steht und die räumliche Entfernung 1 km nicht überschreitet. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass beim Betrieb der Flächen alle geltenden materiell-rechtlichen Anforderungen zu beachten und Genehmigungen des Umweltrechts etwa in Bezug auf Lärm, Staubentwicklung, Immission, Bodendenkmal, Natur-, Arten- und Gewässerschutz einzuholen sind. Alle mit den vorgenannten Anforderungen verbundenen Leistungen sind in das Angebot einzurechnen. Eine gesonderte Vergütung erfolgt nicht.

In Ergänzung zum entsprechenden Punkt 16.3 „Nutzung fremden Geländes“ der BVB:

Der AN hat unaufgefordert, spätestens bis zur Abnahme, die Bescheinigungen gem. den Regelungen der Besonderen Vertragsbedingungen zu diesem Punkt beizubringen.
(min. Übergabeprotokoll und Rücknahmeprotokoll)

0.1.9 Baugrund

Die Ergebnisse der Baugrunduntersuchung sind in der Ausschreibung berücksichtigt.

0.1.10 Bleibt frei

0.1.11 Bleibt frei

0.1.12 Besondere Vorgaben für die Entsorgung

Die Regelungen von Bau- und Abbruchabfällen im Bauvorhaben und der Umgang mit diesen wird unter Punkt 0.2.15 beschrieben.

0.1.13 Schutzgebiete oder Schutzzeiten

Im geplanten Umbauabschnitt befinden sich diverse Schutzgebiete für Natur, Landschaft und Wasser, siehe Anlage 3.18 „26_OBP_SG-Abfrage_Weil (Rhein)-Lörrach“ (oder <https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/>).

0.1.14 Schutzmaßnahmen

Sollte es während der Gleiserneuerung zu unerwartetem Zusammentreffen mit geschützten Tierarten kommen, ist folgende Vorgehensweise zwingend erforderlich.

Die UBB ist unmittelbar zu informieren und das weitere Vorgehen abzustimmen. Geschützte Tierarten (z. B. Eidechsen und Schlangen) dürfen nicht verletzt oder getötet werden, auch wenn sie unerwartet auftauchen, d.h. wenn ihr Vorkommen dort vorher nicht bekannt war. Gegebenenfalls sind die Tiere aus dem Gefahrenbereich (z. B. Baggerschaufel) zu vertreiben, bevor die entsprechende Baumaßnahme in Abstimmung mit der UBB fortgesetzt wird.

Die sich im Bereich der Baustelle befindenden und dem Baubereich angrenzenden Bäume, Pflanzen, Vegetationsflächen und dergleichen sind zu schützen. Die einschlägigen öffentlich-rechtlichen Gesetze und Normen sind zu beachten.

Bautabuzonen sind einzuhalten. Zum Schutz der Gehölze und bewohnender Vogelarten ist die Bauzeitenvorgabe gem. § 39 BNatSchG (Oktober bis Februar) einzuhalten. Die Arbeitsbreite im Baufeld und auf den Baustelleneinrichtungsflächen ist auf das unbedingt erforderliche Maß zum Schutz des Bodens vor Verdichtung und Verschmutzung und zum Schutz des Vegetationsbestandes zu begrenzen. Zur Vermeidung von Boden- und Grundwasserverunreinigungen, z.B. durch auslaufendes Öl und Benzin, ist darauf zu achten, dass nur sorgfältig gepflegte Maschinen nach dem aktuellen Stand der Technik eingesetzt werden. Zur Vermeidung von Schadstoffeinträgen in das Grundwasser sind entsprechende Schutzmaßnahmen gem. der aktuellen Gesetzeslage (WHG, LWG) und dem Stand der Technik umzusetzen. Ölbindemittel sind auf der Baustelle in ausreichenden Mengen vorzuhalten. Baumaschinen und für den Bau benötigte Materialien bzw. Abfälle sind nur auf den hergerichteten und mit dem AG abgestimmten Flächen zu lagern.

Während der Bauarbeiten wird ein umweltfachlicher Bauüberwacher (UBB) die Durchführung und Einhaltung der Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen kontrollieren. Die Bauarbeiten und der Bauablauf sind mit dem umweltfachlichen Bauüberwacher abzustimmen.

Ausweisung von Bautabuzonen für Reptilien

Einrichtung von Bautabuzonen zum Schutz von Biotopen, Vegetationsbeständen und Lebensräumen von Reptilien sowie zum Schutz des Bodens und den sich darin entwickelnden Insektenarten, die als Nahrungsquelle dienen. Damit sind die Grünflächen und Gehölze auf oder unmittelbar angrenzend an BE-Flächen als Bautabuzone zu betrachten. Demnach werden in den Bautabuzonen keine Gehölze zurückgeschnitten oder entfernt, die Bereiche werden nicht befahren und es werden dort keine Arbeitsmaterialien aufbewahrt.

Als Begrenzung werden Absperrketten entlang der Grenzen durch die UBB aufgestellt und regelmäßig kontrolliert.

Ausgewiesene Bautabuzonen:

- BE-Fläche 1 (Basel Bad Rbf): Gehölz- und Ruderalflächen inkl. Schotterweg entlang der westlichen Flanke der BE-Fläche. Überschreitet die BE-Fläche nördlich und südlich.
- Montagefläche 3 (Lörrach Hbf): Gehölzstreifen westlich, fortlaufend nördlich der Fläche.
- Montagefläche 4 (Hp Lörrach Haagen/Messe): Gehölze und Ruderalbereiche nordwestlich entlang der Fläche

Zeitpunkt: Ausweisung bis spätestens unmittelbar vor Beginn des Vorhabens und Vorhaltung während der gesamten Bauzeit.

Vergrämungsmahd für Reptilien

Im Bereich geeigneter Reptilienhabitate im gesamten UG müssen vorab Vergrämungsmaßnahmen durchgeführt werden, um zu verhindern, dass sich Tiere dort während des Instandhaltungsvorhabens aufhalten. Dabei handelt es sich um einen bodengleichen, händischen Rückschnitt der Vegetation (Ruderalflächen und niedriges Ruderalgebüsch, d.h. Vegetation ohne Nistmöglichkeiten, weitgehend unverzweigt, bis ca. 2-3 cm Durchmesser) in den Randbereichen der Gleise vor Baubeginn, sodass Reptilien dort keinen Unterschlupf mehr finden. Somit wird die Fläche für die Tiere in der Folge unattraktiv.

Die Breite wird in der Planung mit mind. 2 m vom Rand des Gleisbetts bemessen. Der genaue Zeitpunkt des Rückschnitts und die genaue Größe des Rückschnittbereichs ist jedoch abhängig von den aktuellen örtlichen Begebenheiten und ist mit der UBB abzustimmen. Sie muss die Breite des tatsächlichen Instandhaltungsbereichs um ca. 1 m übersteigen, um zu verhindern, dass sich Tiere in dem neu entstehenden Saumbereich direkt an der Baufeldgrenze niederlassen. Im Anschluss ist das Mahdgut abzutragen, um den gewünschten Effekt zu erzielen. Zusätzlich müssen alle weiteren Versteckmöglichkeiten wie Baumaterialien und Unrat unter Aufsicht der UBB händisch entfernt werden.

Folgende Vergrämungen sollen ausgeführt werden:

- In allen Bauabschnitten, in Abstimmung mit der UBB
- Montagefläche 3 (Lörrach Hbf): Gesamte Montagefläche und östliche Gleisseite
- BE-Fläche 2 (Lörrach Hbf): Ruderalstreifen westlich
- Montagefläche 4 (Hp Lörrach Haagen/Messe): Gesamte Montagefläche.

Zeitpunkt: Die erste Mahd ist Mitte August, die zweite Mahd Anfang September auszuführen.

Aufstellen von Reptilienschutzzäunen

Im Instandhaltungsbereich sowie auf den BE-Flächen, wo zuvor vergrämt wird, sind Reptilienschutzzäune aufzustellen, die Reptilien am Zurückkehren in die betroffenen Flächen hindern. Entlang des Zauns sind alle 10 m auf der Innenseite (d.h. auf der Seite der Gleise) Ausstiegshilfen zu errichten. Der Zaun ist dabei nach außen geneigt und hat eine glatte Oberfläche. Reptilien kommen so eigenständig aus der Fläche hinaus, jedoch nicht wieder hinein. Der Zaun ist fachgemäß zum Boden hin abzuschließen, d.h. die unteren 10 cm werden in den Boden eingegraben. Sofern dies aufgrund der gegebenen Standortbedingungen nicht möglich ist, wird im Ausnahmefall der untere Teil des Zauns mittels Sand-Kiesgemisch lückenlos beschwert, so dass ein durchgängiger Bodenschluss gewährleistet wird. Hinter dem Zaun sollte ein ca. 1 m breiter Streifen vergrämt werden, damit die Tiere Platz zur Flucht und Verbreitung haben.

Die Verortung der Maßnahmen wird nach Vergabe bekannt gegeben.

Zeitpunkt: In Abstimmung mit der UBB im direkten Anschluss an die Vergrämung von Reptilien und vor Beginn der Instandhaltung. Aufrechterhaltung während der gesamten Bauzeit. Rückbau nach Nutzungsende.

0.1.15 bleibt frei

0.1.16 bleibt frei

0.1.17 Hindernisse

Siehe 0.1.3

0.1.18 Kampfmittel

0.1.18.1 Kampfmittelfreimessung

Kampfmittelvoreinschätzung

Im Auftrag des AG wurde eine Kampfmittelvoreinschätzung (z.B. Luftbildauswertung) auf das Vorhandensein von Kampfmitteln durchgeführt. Es wurde der Verdacht auf das Vorhandensein von Kampfmitteln bestätigt. Der Kampfmittelverdacht konnte durch die Luftbildauswertung nicht ausgeschlossen werden. In den Bereichen km 4,9 – km 6,9 besteht der Verdacht auf eine Kampfmittelbelastung.

Im Bereich von Km 8,3 – km 9,4 gibt es keine Anhaltspunkte auf das Vorhandensein von Kampfmitteln.

Das entsprechende Räumkonzept wird nach Vergabe zur Verfügung gestellt.

Georadarmessung/Oberflächensondierung

Eine Georadarmessung ist durch eine entsprechende Fachkraft des AN für Oberflächensondierarbeiten, einschließlich Sondiergeräte, in den Bereichen:

- von km 4,9 bis 6,9

durchzuführen. Es ist eine Abschlussdokumentation über die Sondierungsmaßnahmen vorzulegen.

0.1.18.2 Gestellung Fachaufsicht für Kampfmittelräumung

Die Gestellung einer baubegleitenden Fachaufsicht für Kampfmittelräumarbeiten, die den Vorgaben gemäß SprengG, insbesondere § 20 SprengG entspricht, obliegt dem AN.

Sollten Kampfmittel gefunden werden, ist zwingend das jeweilige Länderrecht bzgl. Räumung zu beachten.

Es ist eine Dokumentation anzufertigen, aus der sich der Bergungsablauf der Kampfmittelräumung und die erbrachten Leistungen ergeben.

0.1.19 Baustellenverordnung

Für die Baustelle ist ein Koordinator (Gestellung durch AG) nach der Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung) bestellt.

0.1.20 Auflagen Dritter

keine besonderen Anmerkungen

0.1.21 bleibt frei

0.1.22 Vorarbeiten des AG

keine besonderen Anmerkungen

0.1.23 Arbeiten anderer Unternehmer

Siehe 0.2.1

0.2 Angaben zur Ausführung

0.2.1 Bauablauf

Den Ausschreibungsunterlagen ist ein Rahmenterminplan des AG gem. Anlage 3.01 beige-fügt.

Wesentliche Arbeitsabschnitte: Siehe Punkt A „Projektübersicht“

Besonderheiten:

- Die Umbaubereiche sind alle über die Strecke 4410 von Weil am Rhein erreichbar. Alternativ sind bei Fahrten von Basel Bad Rbf über Basel Bad Bf (Schweiz) nach Lörrach eine Netzzugangsbewilligung und Sicherheitsbescheinigung des Bundesamtes für Verkehr in Bern notwendig.
- Im Gl. 7 soll zusätzlich zum SE2 das Kleineisen erneuert werden. Entsprechende Positionen sind im LV enthalten.
- Im Umbaubereich befinden sich die folgend dargestellten Bahnübergänge. Entsprechende Positionen sind im LV aufgeführt.
- BÜ km 5,16 Hauptstraße inkl. Fußgängerüberweg bei km 5,150:
 - Straße:
 - i. Bestand: Strail innen und außen, L-Bordstein außen beidseitig
 - ii. Neu: Außenstrail und Bordsteine ausbauen und durch Asphalt ersetzen, Innenstrail erneuern
 - Fußgänger:
 - i. Bestand: Strail innen & außen, L-Bordstein außen beidseitig
 - ii. Neu: Außenstrail und L-Bordsteine ausbauen und durch Asphalt ersetzen, Innenstrail erneuern
- BÜ km 5,646 Schillerstraße inkl. Fußgängerüberweg bei km 5,674
 - Strasse:
 - i. Bestand: System Lindau (Asphalt mit Beischienen)
 - ii. Neu: außen Asphalt, Innen Strail neu
 - Fußgänger:
 - i. Bestand: Strail innen & außen, L-Bordstein außen beidseitig
 - ii. Neu: Außenstrail und L-Bordsteine ausbauen und durch Asphalt ersetzen, Innenstrail erneuern
- BÜ km 5,920 Baumgartnerstraße inkl. Fußgängerüberwege bei km 5,901 und km 5,946:
 - Strasse:
 - i. Bestand: Strail innen, außen Asphalt, L-Bordstein einseitig
 - ii. Neu: L-Bordstein außen ausbauen und durch Asphalt ersetzen, Innenstrail erneuern
 - Fußgänger 5,901
 - i. Bestand: Strail innen & außen, L-Bordstein außen beidseitig
 - ii. Neu: Außenstrail und L-Bordsteine ausbauen und durch Asphalt ersetzen, Innenstrail erneuern
 - Fußgänger 5,946
 - i. Bestand: Strail innen, außen Asphalt
 - ii. Neu: Innenstrail und außen Asphalt erneuern
 -
- BÜ km 9,088 Beim Haagensteg:
 - Strasse:
 - i. Bestand: Strail innen, außen Asphalt
 - ii. Neu: Innenstrail und außen Asphalt erneuern

Abhängigkeit von Leistungen anderer

Zeiten für Fachdiensttätigkeiten:

Beim Bauablauf sind folgende Zeiten für zeitparallele Begleitarbeiten des AG bzw. notwendige Fachdiensttätigkeiten des AG oder Dritter, insbesondere LST und E-Dienst, frei zu halten, gemäß Rahmenterminplans des AG.

Für zeitparallele Fachdiensttätigkeiten des AG stehen die vorgenannten Zeiten dem AN nicht für die Ausführung von Leistungen zur Verfügung, die nutzbare Sperrzeit reduziert sich gemäß Rahmenterminplans des AG entsprechend.

Gleichzeitig hat der BauAN seine Bauarbeiten so zu planen, dass keine zusätzlichen/geänderten Einsätze der Fachdienste des AG, als die oben genannten, notwendig werden.

Arbeitsunterbrechungen:

Bei der Planung der Bauabläufe ist zu beachten, dass die Richtwerte nach VV Baulärm für Arbeiten zwischen 22:00 Uhr und 06:00 Uhr eingehalten werden. Finden Arbeiten zwischen 22:00 Uhr und 06:00 Uhr statt, sind je nach dem betroffenen Wohngebiet innerhalb des jeweiligen Baubereichs nach maximal 4 aufeinanderfolgenden Nächten im direkten Anschluss Erholungspausen für mind. 4 Nächte im Bauablauf vorzusehen. Die Einhaltung der Immissionswerte zur Nachtzeit ist in Mindestens 18 Nächten pro Monat (Zeitraum von 30 Tagen) sicher zu stellen.

Gleiches trifft für Verladearbeiten und sonstige Arbeiten an den dem AN überlassenen Flächen in Wohngebieten gemäß Punkt 0.1.8 zu.

Nicht lärmintensive Arbeiten, in Abhängigkeit von der Sicherung (ohne ATWS) sind:

- Aufbau/Abbau der Sicherung
- Vermessungsarbeiten
- Suchschachtungen per Hand
- Abnahmemessungen
- Schweißarbeiten

0.2.2 Erschwernisse

Siehe 0.1.3

0.2.3 Vorgaben aus dem SiGe-Plan

Keine besonderen Anmerkungen

0.2.4 Sicherungsmaßnahmen (gem. DIN 18325 0.2.7)

0.2.4.1 Sicherung der Baustelle gegen Gefahren aus dem Bahnbetrieb und bauaffine Dienstleistungen – Durchführung durch AG

Bleibt frei

0.2.4.2 Sicherung der Baustelle gegen Gefahren aus dem Bahnbetrieb und bauaffine Dienstleistungen – Durchführung durch AN

Allgemeines

Die Sicherungsleistungen umfassen alle Leistungen zur Abwendung von Gefahren aus dem Bahnbetrieb, soweit diese von bewegten Schienenfahrzeugen ausgehen.

Die kompletten Sicherungsleistungen und bauaffine Dienstleistungen für diese Baumaßnahme, einschließlich der Vor- und Nacharbeiten, werden durch den AN erbracht.

Alle durch den Bauablauf des AN erforderlichen Sicherungsleistungen sind durch den AN zu planen, zu kalkulieren und in den entsprechenden Preis der Leistungsposition einzurechnen.

Neben dem Baustellenbereich sind auch ggf. Vormontageplätze, Übergabepunkte u. dgl. zu berücksichtigen.

Die Planung hat unter Abstimmung mit der für den Bahnbetrieb zuständigen Stelle (BzS), unter Berücksichtigung des Bauverfahren, des Bauablaufes und der örtlichen Gegebenheiten zu erfolgen.

Zu berücksichtigen ist dabei insbesondere die Ril 132.0118 und das Regelwerk der gesetzlichen Unfallversicherung DGUV Vorschrift 78 sowie DGUV Regel 101-024.

Die ausgeschriebenen Sicherungsleistungen gliedern sich in folgende Teilleistungen:

- Sicherungsleistungen Vorarbeiten
- Sicherungsleistungen Hauptbauarbeiten
- Sicherungsleistungen Nacharbeiten
- Sicherungsleistungen Belastungsstopfung
- Bauaffine Dienstleistungen

Die Sicherungsplanung erfolgt auf der Grundlage für die Sicherungsplanung (Anlage 3.8) und der Angaben des Bauunternehmens.

Sicherungsleistungen für Arbeiten die durch Dritte (z. B. Fachdienste des AG) erbracht werden, sind ebenfalls durch den AN auszuführen. Diese Arbeiten sind in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 genannt. Die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen sind zu planen, zu kalkulieren und in die Preise der entsprechenden Positionen einzurechnen.

Das ausführende Sicherungsunternehmen muss bei der Deutschen Bahn AG entsprechend der geforderten Sicherungsmaßnahme präqualifiziert sein.

Sicherungsleistung Vorarbeiten

Die Sicherung für durch den AN zu leistende Vorarbeiten (z.B. Vermessung, Baustellenbegehungen aus eigener Veranlassung etc.) ist im Angebot zu berücksichtigen und in den Preis der Leistungsposition einzurechnen.

Die Vorarbeiten des AG, auch für den AG leistende Dritte, sind in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 genannt. Der dazu erforderliche Sicherungsaufwand ist vom Bieter in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 einzutragen und in den Preis der Leistungsposition einzurechnen.

Sicherungsleistung Haupt-Bauarbeiten

Die für die Hauptleistungen Bau erforderlichen Sicherungsleistungen durch den Bieter in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 einzutragen und in den Preis der Leistungsposition einzurechnen.

Sicherungsleistung Nacharbeiten

Die Sicherung für durch den AN zu leistende Nacharbeiten (z.B. Randwegarbeiten, Beräumung etc.) ist im Angebot zu berücksichtigen und in den Preis der Leistungsposition einzurechnen.

Die Nacharbeiten des AG, auch für den AG leistende Dritte, sind in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 genannt. Der dazu erforderliche Sicherungsaufwand ist vom Bieter in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 einzutragen und in den Preis der Leistungsposition einzurechnen.

Sicherungsleistung Belastungsstopfgang

Die Hauptleistungen Bau -Belastungsstopfgang- sind mit den dazu erforderlichen Sicherungsleistungen durch den Bieter in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 einzutragen und in den Preis der Leistungsposition einzurechnen.

Weitere Sicherungsleistung als Bedarfsleistung

Die Bedarfsleistungen werden nur auf besondere Anordnung des AG ausgeführt, z.B. Sicherungsleistungen für VOB-Abnahme.

Bauaffine Dienstleistungen

Die ausgeschriebenen bauaffinen Leistungen gliedern sich in folgende Teilleistungen:

- Signalisierung: Sh 2 - Signale
Angaben zu gesperrten Gleisen sind der baubetrieblichen Anmeldung (Anlage 3.15) zu entnehmen
- Signalisierung: Lf - Signale
Angaben zu La-Stellen sind der baubetrieblichen Anmeldung (Anlage 3.15) zu entnehmen
- Signalisierung: Gleismagnete
Angaben zu Gleismagneten sind der baubetrieblichen Anmeldung (Anlage 3.15) zu entnehmen
- Signalisierung El6-Signale
Angaben zu elektrisch gesperrten Gleisen sind der baubetrieblichen Anmeldung (Anlage 3.15) zu entnehmen
- Bahnerdungsberechtigter
- Bahnübergangsposten bzw. TH-BÜB (mobile Sicherungsanlage)
- Bahnübergangshilfsposten
- Schaltantragsteller
- Helfer im Bahnbetrieb

Angaben zur Sicherungsplanung

Siehe Grundlagen für die Sicherungsplanung Anlage 3.8.

Die Sicherung für den Weg zu und von der Arbeitsstelle ist durch den AN im Angebot zu berücksichtigen und in dem Preis der Leistungsposition einzurechnen.

Das ausführende Unternehmen muss die Arbeiten mindestens 20 Arbeitstage (Mo-Fr ohne Feiertage) vor Baubeginn der zuständigen BzS anzeigen, so dass diese die erforderlichen

Sicherungsmaßnahmen zur Abwendung von Gefahren aus dem Bahnbetrieb anordnen und/oder durchführen kann.

0.2.5 Kontaminierte Bereiche

bleibt frei

0.2.6 Besondere Anforderungen an Baustelleneinrichtungen

Keine besonderen Anmerkungen

0.2.7 Besondere Anforderungen an Gerüste

Keine besonderen Anmerkungen

0.2.8 Mitbenutzung fremder Einrichtungen

Keine besonderen Anmerkungen

0.2.9 Vorhaltung für andere Unternehmer

Keine besonderen Anmerkungen

0.2.10 bleibt frei

0.2.11 bleibt frei

0.2.12 bleibt frei

0.2.13 Eignungs und Gütenachweise

0.2.13.1 Eignungs- und Gütenachweise für zugelieferte mineralische Ersatzbaustoffe (MEB) und Bodenmaterial

Regelung gültig seit 01.08.2023 - Umweltverträglichkeit auf Basis der Klassifizierung nach Ersatzbaustoffverordnung (EBV) bzw. BBodSchV

Der AN wird auf das Inkrafttreten der sog. Mantel-Verordnung mit ihren wesentlichen Bestandteilen Ersatzbaustoffverordnung (EBV) und einer erheblich geänderten Bundesbodenschutzverordnung (BBodSchV) am 01.08.2023 hingewiesen. Bei der Umsetzung ist, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, folgendes zu beachten:

Die EBV regelt die Anforderungen an den Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen (MEB) in technische Bauwerke und ersetzt die bislang geltenden Vorgaben der LAGA - Merkblätter bzw. spezielleren landesrechtlichen Regelungen. Bodenmaterial, welches in oder unterhalb eines technischen Bauwerkes eingebaut werden soll, ist als MEB zu betrachten und unterliegt ebenfalls der EBV.

Die geänderte BBodSchV regelt den Einbau von Boden in, außer- oder unterhalb einer durchwurzelbaren Bodenschicht oder in bodenähnlichen Anwendungen außerhalb von technischen Bauwerken.

Der AN hat 8 Wochen vor einem geplanten Einbau von Bodenmaterial oder MEB im Bauvorhaben die schriftliche Zustimmung des AG dafür einzuholen, dem Antrag sind die Nachweise der Umweltverträglichkeit und der bodenphysikalischen Eignung des MEB beizufügen und es ist die technische Bauweise gemäß Anlage 2 + 3 EBV anzugeben.

Die DB AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen untersagt für Ihre Bauvorhaben, Grundstücke und Anlagen generell den Einbau der in § 20 Abs. 1 EBV aufgeführten Mineralischen Ersatzbaustoffe wie u.a. Kuppel- und Hochofenschlacke, Hüttensand, Flug- und Kesselasche und Gießereirestsand.

Der zum Einbau vorgesehene zugelieferte Bodenaushub ist vom AN fachgerecht und getrennt nach Bodenarten zwischenzulagern, so dass sich die bodenphysikalischen Eigenschaften und die Bodenfunktionen nicht verschlechtern.

Die Umweltverträglichkeit der MEB ist durch eine repräsentative chemische Analytik eines akkreditierten Labors nachzuweisen. Der AN hat für zugelieferte MEB auch die notwendigen bodenphysikalischen Untersuchungen, z.B. Verdichtungsfähigkeit, Verformungsmodul und Wasserdurchlässigkeit, durchzuführen. Der AG behält sich vor, bei fehlender Akkreditierung des Probennehmers bzw. des Labors eine bodenphysikalische Beurteilung durch ein akkreditiertes Labor abzufordern.

Für den Nachweis der Umweltverträglichkeit von Neuschotter oder Recyclingschotter sowie PSS / FSS gelten neben der EBV die Anforderungen des DB- Regelwerks.

Der AN hat die laufende Übereinstimmung des eingebauten Materials mit den vorgelegten Nachweisen zu gewährleisten, der AG behält sich stichprobenartige Kontrolluntersuchungen vor. Bei Nichteignung ist das Material vom AN ordnungsgemäß und für den AG kostenfrei zu entsorgen.

Erfüllt ein geplanter Einbau von MEB (inkl. Bodenmaterial) die nachfolgenden Kriterien, hat der AN in Verbindung mit dem Antrag zusätzlich eine Voranzeige gemäß Anlage 8 EBV im System ZEDAL zu erstellen:

1. Es soll Bodenmaterial mindestens BM-F0*, Baggergut mind. BG-F0*, aufbereiteter Gleisschotter mind. GS-1 oder aufbereitete RC-Baustoffe mind. RC-1 oder jeweils höherer Materialklassen in Wasser- oder Heilquellenschutzgebiete der Zone III oder höher eingebaut werden oder
2. Es soll Bodenmaterial, Baggergut oder RC-Baustoffe der Klasse 3 (BM-F3, BG-F3 oder RC-3) mit einer geplanten Einbaumenge $\geq 250 \text{ m}^3$ eingebaut werden.

Nach dem Ende des Einbaus ist für die o. g. Materialien vom AN im System ZEDAL eine Abschlussanzeige zu erstellen.

0.2.14 Umgang mit aufarbeitungsfähigen Stoffen

Siehe 0.2.15.1.1 Entsorgungs- und Zuführungskonzept

0.2.15 Abfallmanagement von Bau- und Abbruchabfällen

1. Entsorgung durch den Auftraggeber (DB InfraGO AG, OE Baulogistik) siehe 0.2.15.1
2. Entsorgung durch den Auftragnehmer – siehe 0.2.15.2

In nachfolgender Tabelle ist beschrieben, wer für die Entsorgung welchen Materials verantwortlich ist und in welchem Kapitel dieser Baubeschreibung die geltenden Regelungen beschrieben werden:

Material	Entsorgung der Stoffe durch	Regelung im Punkt der Baubeschreibung
Schrott (Schienen, Stahlschwellen, Kleineisen) und/oder LST-Reststoffe	Auftraggeber	0.2.15.1
Altschwellen (Holz / Beton)	Auftraggeber	0.2.15.1
Altschotter	Auftraggeber	0.2.15.1
Bodenaushub	Auftraggeber	0.2.15.1
ZW in BigBag	Auftragnehmer	0.2.15.2
Asphalt aus Bahnübergängen	Auftragnehmer	0.2.15.2

Für Abfälle, die der AN im Rahmen seiner Leistung erzeugt, gilt jedoch immer Anlage 2.13 „Regelungen zu auftraggeberseitig beigestellten Oberbaumaterialien (Ver- und Entsorgung)“, im Nachfolgenden nur noch „Anlage 2.13“ genannt.

Für folgende sonstige Abfälle gelten gleichermaßen die Regelungen der Anlage 2.13: Asphalt, Zwischenlagen (ZW), Kabelkanäle, Betonabbruch, BÜ-Beläge, metallischer Schrott

0.2.15.1 Entsorgung durch den Auftraggeber / Zuführungskonzept

Die nachstehenden Ausführungen gelten ergänzend zur Anlage 2.13 zum Bauvertrag.

0.2.15.1.1 Entsorgungs- und Zuführungskonzept

Abholung durch den AG

Übersicht der Materialien und der Abholorte und Transport ab Abholung (z.B.: Tarifpunkt oder BE-Fläche):

Abholer-min	Material	Verwendung	Abholung per	Ort
	Altschwellen	Entsorgung	LKW	BE-Fläche
	Altschotter	Entsorgung	LKW	BE-Fläche
	Bodenaushub PSS-Bereich	Entsorgung	LKW	BE-Fläche
	Schrott** (Schiene, Kleineisen)	Entsorgung	LKW	BE-Fläche

Bem.**): Die Altschienen sind auf Verschrottungslänge bis 10m zur Verwertung bereitzustellen. Der Aufwand hierzu ist in den LV-Positionen für Gleisumbau einzukalkulieren.

Es können max. 400 to Aushub (Bodenmaterial und Altschotter) per Lkw je Tag von Mo – Fr (außer Feiertage) entsorgt werden.

Es können max. 400 Stk. Schwellen per Lkw je Tag von Mo – Fr (außer Feiertage) entsorgt werden.

Beförderungserlaubnis/Transportgenehmigung

Für die Beförderung von gefährlichen Abfällen über öffentliche Verkehrswege zur Bereitstellungsfläche oder zur Entsorgungsanlage benötigt der Abfallbeförderer eine Beförderungserlaubnis nach § 54 KrWG bzw. der Beförderungserlaubnisverordnung (BefErIV; ersetzt TgV). Hiervon ausgenommen sind öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger oder Entsorgungsfachbetriebe, soweit sie für diese Tätigkeit zertifiziert sind.

Die mit dem Transport gefährlicher Abfälle befassten Beförderer müssen für den Leistungszeitraum über eine Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 und 57 KrWG bzw. über eine vergleichbare europäische Qualifizierung (Einhaltung der Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfBV)) oder über eine Transporterlaubnis nach § 54 KrWG verfügen.

Für den Transport von nicht gefährlichen Abfällen müssen die Beförderer für den Leistungszeitraum eine Anzeige gemäß § 53 KrWG an die zuständige Behörde vorgenommen haben. Alle zur Beförderung von Abfällen vorgesehenen Fahrzeuge sind mit zwei A-Tafeln zu kennzeichnen, dies gilt auch für Entsorgungsfachbetriebe.

Erlaubnis (gA) bzw. Anzeige (ngA) sind jeweils vom Beförderer auf dem Fahrzeug mitzuführen. Beim Transport gefährlicher Abfälle sind zusätzlich folgende Unterlagen mitzuführen:

- Ausdruck des Begleitscheins mit allen Datenangaben (Auskunftsfähigkeit),
- bei verspäteter Signatur des Beförderers: Vereinbarung gem. § 19 Abs. 2 NachwV.

0.2.15.1.2 Handhabung von Bodenaushub und Bauabfällen

Zur Information, Trennung und Kennzeichnung bei Ausbau, Übergabe und Entsorgung gilt Anlage 2.13 zum Bauvertrag für alle Abfälle.

Haufwerksbildung und Bereitstellung

Für Bereitstellungsflächen und die Sicherungsmaßnahmen auf Bereitstellungsflächen gilt Anlage 2.13 zum Bauvertrag.

Materialien zum Wiedereinbau bzw. Bauabfälle zur Entsorgung sind in sortenreinen Haufwerken aufzuhalten und bis zu einem Volumen von 500 m³ ordnungsgemäß bereitzustellen.

Dazu sind die anfallenden Materialien bzw. Bauabfälle nach ihrer zu erwartenden Belastung zu trennen. Unter Umständen ist die Bildung mehrerer Haufwerke auch bei geringen Aushub- oder Abbruchkubaturen erforderlich.

Die Wahl der Haufwerksstandorte und deren Flächenbedarf hat der AN in eigener Zuständigkeit gemäß seiner Baustellenlogistik nach zeitlichen- und mengenmäßigem Anfall zu ermitteln.

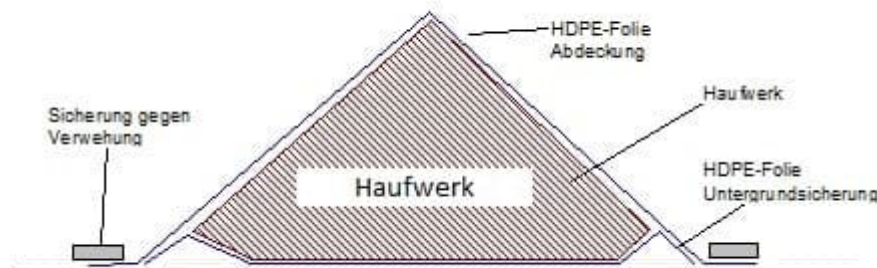
Die Haufwerke sind mit einem wetterfesten Schild, welches die Haufwerksbezeichnung und der Schadstoffklassifizierung angibt, dauerhaft zu kennzeichnen.

Der AN hat die in Haufwerken bereitgestellten Materialien generell so zu sichern, dass Gefährdungen von Schutzgütern durch die Abfälle oder darin enthaltene Schadstoffe ausgeschlossen sind.

Abfälle mit der Einstufung LAGA Z 1.2 bis Z2, GS2 und GS3 bzw. RC 2 und RC 3/ BM 2 und BM3 gemäß EBV sind immer mit einer Oberflächenabdichtung aus mind. 0,4 mm starker reißfester HDPE-Folie gemäß nachfolgender Darstellung, jedoch ohne unterliegende Folie, zu sichern. Das von der Oberflächendichtung anfallende unbelastete Niederschlagswasser ist abzuleiten.

Alle gemäß AVV bzw. Landesrecht als gefährlich eingestuften Abfälle müssen neben der Oberflächenabdichtung eine Untergrundabdichtung mit HDPE-Folie entsprechend der nachfolgenden Abbildung erhalten.

Alternativ zu der beschriebenen Abdeckung mit HDPE-Folie ist die Nutzung eines mit Bitumen oder Beton befestigten / versiegelten Untergrundes einschließlich einer Entwässerung der Fläche möglich.



Systemskizze Sicherung eines Haufwerkes

Wenn auf der Ladestelle eine Asphaltdecke in Straßenbauweise vorhanden ist, kann auf die Folienverwendung (Abdeckung Boden und Abdeckung Haufwerk) verzichtet werden.

0.2.15.1.3 Deklarationsanalytik

bleibt frei

0.2.15.2 Entsorgung durch den Auftragnehmer / Zuführung

Durch den Bau-AN sind folgende Stoffe ordnungsgemäß zu entsorgen:

- Zwischenlagen (Zw)
- Asphalt, Belag von Bahnübergängen
- Beton

Die Entsorgung wird nicht gesondert vergütet und ist in die Einheitspreise einzukalkulieren.

0.2.16 Materialbeistellung durch Auftraggeber

Die nachstehenden Ausführungen gelten ergänzend zur Anlage 2.13 „Regelungen zu auftraggeberseitig beigestellten Oberbaumaterialien (Ver- und Entsorgung)“

Materialbeistellung für nachfolgende Stoffe

Liefertermin/ Bereitstellung	Material	Transportmittel	Ort	Verwendung
	Grundsotter	Bahnwagen des AG	Tarifpunkt	vBE konv. über Nachbargleis
	Grundsotter	LKW des AG	BE-Fläche	vBE konv. vor Kopf
	Verfüllsotter	Bahnwagen des AG	Tarifpunkt	Verfüllsotter
	Betonschwellen	Bahnwagen des AG	Tarifpunkt	GE konv.
Liefertermin: Bieterangabe gem. Anlage 3.13 (max. Menge pro Tag: 6720m Neu- schiene)	Neuschienen	Bahnwagen des AG; Kompatible Ladevorrichtung von AN beige- stellt	Tarifpunkt	GE
30.10.26; 18:00 Uhr	Weiche W202	Bahnwagen des AG	Tarifpunkt	WE
09.11.26; 18:00 Uhr	Weiche W203 und W212	Bahnwagen des AG	Tarifpunkt	WE
19.11.2026; 18:00 Uhr	Weiche W210 und W211	Bahnwagen des AG	Tarifpunkt	WE

Schiene

Die Verladung der Schienen im Werk erfolgt der Länge nach, d.h. die längsten Schienen liegen zu unters. Alle weiteren Schienen sind der Länge nach gestapelt. Es besteht erhöhter Logistikaufwand.

Schotter

Lieferung von max. 500 to/Tag auf Lkw

Lieferung von max. 2000 to/Tag auf Bahnwagen, davon max. 1000 to/Tag in Fans128/Fas126

Lieferung nur Mo-Fr (ausschließlich Feiertag).

Bei der Lieferung von Neuschotter per Lkw des AG ist der Bau-AN für das Aufhalten und ggf. Umsetzen des Schotters verantwortlich und hat dies in die Position der Logistik einzukalkulieren.

Schwellen

Lieferung von max. 400 Stk./Tag auf Lkw

Lieferung von max. 3000 Stk./Tag auf Bahnwagen

Lieferung nur Mo-Fr (ausschließlich Feiertag).

Ausnahme:

Soweit Materialien und Stoffe betroffen sind, welche für den Bauzustand der Baumaßnahme erforderlich sind (z.B. Montageschienen, Laschen, Zwingen, Bolzen etc.), sind diese abweichend von Ziffer 16.4 „Besondere Vertragsbedingungen“ und Anlage 2.13 „Regelungen zu

auftraggeberseitig beigestellten Oberbaumaterialien (Ver- und Entsorgung)“ durch den AN zu stellen und zu unterhalten.

Gleiches gilt für evtl. anzubringende Notstromverbinder (siehe Merkblatt für Triebstromrückführung). Diese hat der AN zu stellen und auf Weisung des AG anzubringen und bis zum endgültigen Verschweißen zu unterhalten.

Tarifpunkte

Übergabe-/Tarifbahnhöfe:

- Freiburg Gbf (nur vom 23.10. – 19.11.26)
- Basel Bad Rbf (nur vom 16.11. – 11.23.26)

0.2.17 Materialliefer- und Abfuhrplan

Liefertermine (Tag und Stunde am Tarifpunkt), Lieferorte (bei Lkw-Lieferung) und Mengen der vom AG bereitzustellenden Stoffe sowie die Bereitstellungstermine, -orte und Massen der Entsorgung sind durch den AN spätestens 10 Wochen vor Projektrealisierung dem AG verbindlich schriftlich mitzuteilen.

Dies gilt unbeschadet der in den Ausschreibungsunterlagen genannten verbindlichen Liefertermine. Diese sind in jedem Fall zwingend zu beachten und einzuhalten, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart wird.

Mehrmengen, die vom AN veranlasst und über die Mengen des Leistungsverzeichnisses hinausgehen, jedoch nicht verbraucht werden, werden dem AN in Rechnung gestellt (Lieferkosten, Fracht, Entsorgung).

0.2.18 Leistungen für andere Unternehmer

Bleibt frei

0.2.19 Zusammenwirken mit anderen Unternehmern

Im Rahmen der nach den Vertragsunterlagen vorgesehenen bauseitigen Koordination hat der AN Mitwirkungsleistungen zur Sicherstellung des vorausschauenden Schnittstellenmanagements in Bezug auf die Ausführung der übrigen an der Gesamtmaßnahme beteiligten Unternehmer aktiv wahrzunehmen. Hierzu hat er sich mit dem Auftraggeber abzustimmen und mitzuwirken, insbesondere bei Maßnahmen die Leistungen anderer Auftragnehmer als Vorleistung erfordern oder nachfolgende Leistungen beeinflussen.

Gegenstand und Ziel dieser Mitwirkung ist, dass der AN vorausschauend und aktiv die für seine Arbeitsvorbereitung und Abwicklung erforderlichen Informationen rechtzeitig über den AG abfordert und einbezieht, sowie seinerseits diesem die von ihm für die Verfolgung der Ordnung auf der Baustelle und des Zusammenwirkens der verschiedenen Unternehmer benötigten Informationen gleichermaßen so rechtzeitig zur Verfügung stellt, dass über die bauseitige Koordination die störungsfreie Abwicklung der Gesamtmaßnahme sicher gestellt wird.

Der AN hat in der Vorausschau der auf der Baustelle ineinandergreifenden Prozesse und Abhängigkeiten die Überlegungen und Maßnahmen zur Abstimmung so frühzeitig anzustellen und den Abstimmungsprozess mit dem AG durchzuführen, dass nach Lage der Dinge als erforderlich absehbare Klärungs- und Koordinierungsprozesse des Auftraggebers ohne Störungen des Bauablaufes erledigt werden können. Zu den Mitwirkungspflichten zählen hiernach

u.a. die aktive Mitwirkung und Auskunftserteilung bei koordinationsrelevanten Gesprächen/Baubesprechungen, insbesondere unter Beteiligung anderer Unternehmer, und die unverzügliche Information über abgefragten Festlegungen seiner Arbeitsvorbereitung, einschließlich ausführungstechnischer und logistischer Aspekte. In Bezug auf mögliche Störungen und Konflikte setzt die Pflicht des ANs den AG über Behinderungen zu informieren ein, sobald für ihn Umstände erkennbar werden, die sich negativ auf die Ausführung der geschuldeten Leistung bzw. des Bauvorhabens insgesamt auswirken können.

Die Koordination der an der Ausführung beteiligten Unternehmer und die Ausübung aller im Zusammenhang stehenden Erklärungen und Anordnungen bleiben ausschließlich dem AG vorbehalten.

Die Aufwendungen für die im Rahmen des Vertrages vorgesehene Mitwirkung des AN bei der auftraggeberseitigen Koordination, sind als Nebenleistung in die Einheitspreise einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet.

0.2.20 bleibt frei

0.2.21 bleibt frei

0.2.22 bleibt frei

0.2.23 Betriebliche Angaben (gem. DIN 18325 0.2.3 und 18325 0.2.5)

Betriebliche Regelung Umbaugleis:

Baugleisregelung / Gesperrtes Gleis

Sperrabschnitte und Sperrzeiten:

Für die Durchführung von Arbeiten im Gefahrenbereich der Betriebsgleise sind Sperrpausen erforderlich. Die angemeldeten Sperrzeiten für die Baumaßnahmen sind in der Anlage 3.15 Betriebliche Angaben beschrieben. Veränderungen der angemeldeten Sperrpausen sind nicht zulässig.

Durch betriebliche Erfordernisse des AG können Zugverspätungen auftreten. Betriebsbedingte Änderungen der Sperrpausen und Arbeitszugfahrten (z. B. durch Verspätungen, Bedarfszüge) sind möglich. Wartezeiten pro AZ-Fahrt bzw. am Sperrpausenbeginn/-ende bis jeweils 30 Minuten, die abweichend vom Bauablaufplan und Betriebsablaufplan aufgrund betrieblicher Unregelmäßigkeiten entstehen, werden nicht besonders vergütet.

Schutz-La / Nachlauf-La:

Die angemeldeten Langsamfahrstellen wie in der Anlage 3.15 Betriebliche Angaben, beschrieben, sind zu beachten.

Betriebliche Besonderheiten:

Bahnübergänge:

Die folgenden BÜs mit Ausnahme des BÜs bei km 9,088 (beim Haagensteg) dürfen nicht zeitgleich gesperrt sein!

An allen BÜs muss der Fußgängerverkehr aufrecht erhalten werden. Entsprechende Provisoren sind im LV enthalten.

Ansprechpartner: Bettina Gropp

- Stadt Lörrach
- Fachbereich Tiefbau (Straßenverkehr, Straßenrecht)
- Tel. +49-7621-415-209
- E-mail: b.gropp@loerrach.de

Da die Bauzeiten bereits festgelegt sind und die Sperrungen zu Verkehrsbehinderungen führen werden, sind die verkehrsrechtlichen Anträge spätestens zwei Monate vor Beginn der Bauarbeiten zu beantragen.

BÜ km 4,968/Carl-Maria-von-Weber-Straße:

- Streckenkilometer 4,968
- Fuß + Radweg
- Der Überweg ist/ist für Fußgänger und Radfahrer aufrecht zu erhalten
- Straßenlastträger: Stadt Lörrach

BÜ km 5,160/Hauptstraße:

- Streckenkilometer 5,160
- Ortsstraße + Fußweg (km 5,150)
- Der Überweg ist/ist für Fußgänger und Radfahrer aufrecht zu erhalten
- Straßenlastträger: Stadt Lörrach

BÜ km 5,652/Schillerstraße:

- Streckenkilometer 5,652
- Ortsstraße + Fußweg (km 5,674)
- Der Überweg ist/ist für Fußgänger und Radfahrer aufrecht zu erhalten
- Straßenlastträger: Stadt Lörrach
- Straßenverkehrsamt: Landkreis Lörrach

BÜ km 5,923/Baumgartnerstraße:

- Streckenkilometer 5,923
- Ortsstraße + 2x Fußweg (km 5,901 + km 5,946)
- Der Überweg ist/ist für Fußgänger und Radfahrer aufrecht zu erhalten
- Straßenlastträger: Stadt Lörrach

BÜ km 9,088/Beim Haagensteg:

- Streckenkilometer 9,088
- Ortsstraße
- Der Überweg ist/ist für Fußgänger und Radfahrer aufrecht zu erhalten
- Straßenlastträger: Stadt Lörrach
- Kann parallel zu den anderen BÜs gesperrt werden

Die Sicherung der Straßenverkehrsteilnehmer gegenüber bewegten Schienenfahrzeugen vor Fahrten im Baugleis erfolgt durch Tzf/Rangierbegleiter/Posten nach Wahl des AN.

Das Sicherungspersonal hat bis zur vollständigen Räumung der BÜ's unter Anwendung der vor Ort bereitgestellten Hilfsmittel des AN (rotweiße faltbare Kunststoffbänder und bei Dunkelheit zusätzlich mit zwei rot abblendbaren Laternen) zu erfolgen. Die Hilfsmittel sind an den jeweiligen BÜ's in einem verschließbaren Behälter aufzubewahren. Sie müssen auf der jeweiligen Straßenzufahrt zum BÜ so angebracht werden, dass die Sperrung der Bahnübergänge (Straßenzufahrten zum BÜ) für den Straßenverkehrsteilnehmer erkennbar ist.

Die angebrachten bzw. aufgestellten Hilfsmittel sind gegen unbefugtes Entfernen zu überwachen.

Alle eingesetzten Posten sind vor Beginn der Arbeiten vor Ort am jeweiligen Bahnübergang durch den zuständigen Fachdienst Betrieb über die Aufgaben als Posten nachweislich einzuweisen. Der Nachweis ist vom Mitarbeiter ständig mitzuführen.

Soweit der AN die Sicherung der BÜ nicht durch Tzf/Rangierbegleiter, sondern durch weiteres Personal durchführen lässt, muss dieses mindestens die Funktionsausbildung zum „Helfer im Bahnbetrieb“ einschl. regelmäßiger Fortbildungen nachweisen können.

0.2.24 Oberleitung (gem. DIN 18325 0.2.6)

Abschaltung Oberleitung:

Die angemeldeten Abschaltzeiten wie in der Anlage 3.15 Betriebliche Angaben, beschrieben, sind zu beachten.

0.2.25 Ausführung Bettungsarbeiten (gem. DIN 18325 0.2.16)

Keine besonderen Anmerkungen, siehe LV

0.2.26 Ausführung Rand- und Rangierwegarbeiten

Keine besonderen Anmerkungen, siehe LV

0.2.27 Ausführung Planumsverbesserung

Keine besonderen Anmerkungen, siehe LV

0.2.28 Ausführung Entwässerungseinrichtung

Keine besonderen Anmerkungen, siehe LV

0.2.29 Arbeiten im Tunnel (gem. DIN 18325 0.1.6)

Bleibt frei

0.2.30 Arbeiten an Signalanlagen

Bleibt frei

0.2.31 Arbeiten Rückstromführung, Bahnerdung, Potenzialausgleich

Bleibt frei

0.2.32 Gleis-/Bauvermessung und Lichtraummessung

0.2.32.1 Absteckung

Mit der Übergabe der Unterlagen gemäß Ril 883.3200 sind die Verpflichtungen des AG im Sinne § 3 (2) VOB/B erfüllt.“

Der AN erhält die Daten in folgender Form:

- Festpunkte und Trassendaten im DB-Format oder alternativ Daten im ASC II – Format
- Plandaten in einem digitalen Format (z. B. TIF, DGN, DWG, PDF) oder alternativ als Papierkopie

Die Übergabe der Daten durch den AG erfolgt rechtzeitig vor Baubeginn und wird vom AN und dem AG schriftlich quittiert. Hierzu ist der Vordruck 883.3200V01 „Geodätische Absteckung; Niederschrift zur Übergabe“ zu verwenden.

Ergänzend dazu, ist der AN verpflichtet, die Detailabsteckung zur Bauausführung gem. Ril 883 zu erstellen. Diese muss so erfolgen, dass der Anschluss an die vorhandenen Gleise und Weichen lage- und höhenmäßig gewährleistet ist.

Der Bauüberwachung sind alle Sicherungspunkte nachweislich anzuzeigen. Der AN teilt dem AG das ausführende Ingenieurbüro mit.

0.2.32.2 Abnahmevermessung

bleibt frei

0.2.32.3 Lichtraummessung (und Engstellendokumentation)

bleibt frei

0.2.33 Ergänzende Ausführungsbestimmungen

Soweit in der Leistungsbeschreibung auf Technische Spezifikationen, z.B. nationale Normen, mit denen Europäische Normen umgesetzt werden, europäische technische Zulassungen, gemeinsame technische Spezifikationen, Internationale Normen, Bezug genommen wird, werden auch ohne den ausdrücklichen Zusatz: „oder gleichwertig“ immer gleichwertige Technische Spezifikationen in Bezug genommen.

0.3 Einzelangaben bei Abweichungen von den ATV

keine besonderen Anmerkungen

0.4 Einzelangaben zu Nebenleistungen und besonderen Leistungen

0.4.1 Nebenleistungen

Keine besonderen Anmerkungen

0.4.2 Besondere Leistungen

siehe Leistungsverzeichnis

0.5 Technische Bearbeitung

0.5.1 Ausführungsunterlagen

keine besonderen Anmerkungen, siehe auch BVB Pkt. 16.2 „Planunterlagen“

0.5.2 Bestandsunterlagen und Dokumentation

keine besonderen Anmerkungen

0.5.3 Bauzeitenplan (Konkretisierung zu BVB 16.2)

Bauablaufplan des Bieters/Betriebsablaufplan:

Mit Angebotsabgabe ist als Terminplanung der Bauablaufplan des Bieters (entspricht dem „Bauzeitenplan“ in den BVBs) in Form einer Zeit-Wege-Darstellung gemäß Ril 823, nach dem System der Sperrpausenoptimierung (SOG-Plan) – auf der Grundlage des Rahmenterminplans des AG – einzureichen.

Der AG stellt, soweit vorhanden, seine im Zuge der Planung entwickelten Rahmenterminpläne zusätzlich als SOG Datei (bisher nur als PDF) für das geplante Bauvorhaben zur Verfügung. Diese Datei kann der AN zur weiteren Verwendung benutzen. Sämtliche Inhalte der insoweit übergebenen Datei gelten bei Widersprüchen als nachrangig gegenüber den übrigen Inhalten der Ausschreibung. Der Bieter bleibt soweit verpflichtet, sämtliche der Datei zu entnehmenden Informationen auf Übereinstimmung mit den Vorgaben der Ausschreibungsunterlagen zu überprüfen (s. auch Ziffer 2 der Bewerbungsbedingungen). Die vom Bieter mit dem Angebot einzureichenden Terminpläne sind weiterhin als PDF zu übergeben.

Bei der Planung der internen Baulogistik bzw. der beim AN ggf. zusätzlich beauftragten schienengebundene Transporte sind die Streckenöffnungs- und Pausenzeiten der betroffenen Betriebsstellen / Streckenabschnitte zu beachten. Diese sind im Infrastrukturregister der DB InfraGO AG (Internetauftritt der DB InfraGO AG: <http://www.dbinfra.go.com/web/schiennennetz/netzzugang-und-regulierung/infrastrukturregister>) veröffentlicht.

Der Bauablaufplan ist mit aktualisiertem Stand zu den Besprechungen (T1 / T12) in jeweils 12-facher Ausfertigung vorzulegen. Des Weiteren ist der abschließend genehmigte Bauablaufplan ebenfalls in 12-facher Ausfertigung 2 Wochen vor Baubeginn als Datei und in Papierform gemäß Verteilerliste des AG zu verteilen.

In den jeweiligen Einheitspreisen der Bauleistungen sind weiterhin folgende Leistungen enthalten:

- Darstellung des Soll-Ist-Vergleiches im Bauablaufplan während der Bauausführung und Aufzeigen des kritischen Weges
- Erstellung und Dokumentation aller für die Abnahme gemäß Ril 824 erforderlichen Unterlagen und Erhebungen.

Betriebsablaufplan

Zum Zeitpunkt der T12-Besprechung (lt. Ril. 823.0150 Baudurchführungsbesprechung) muss der auf den vertraglich vereinbarten Bauzeitenplan abgestimmte, genehmigungsfähige Betriebsablaufplan vorliegen.